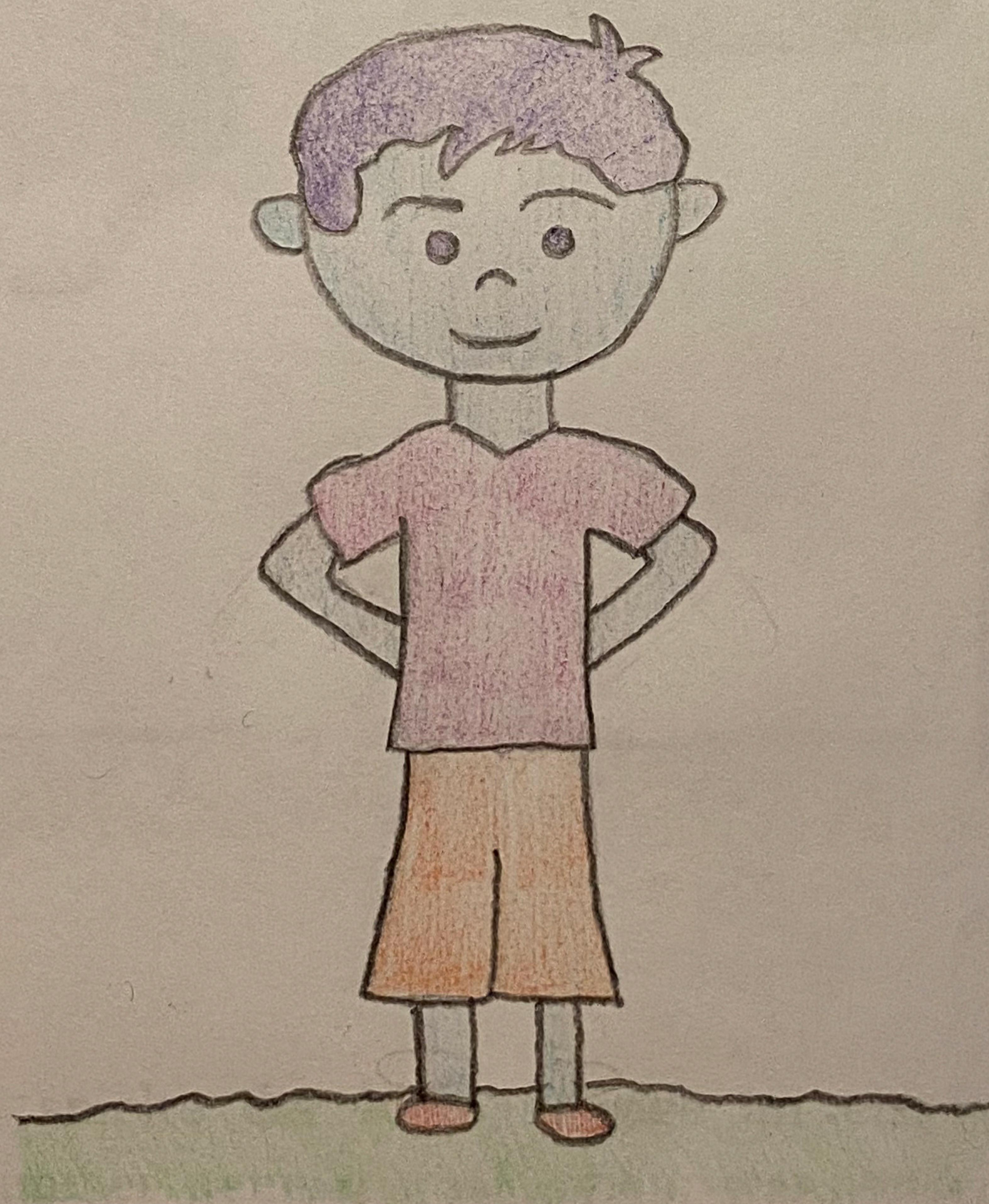
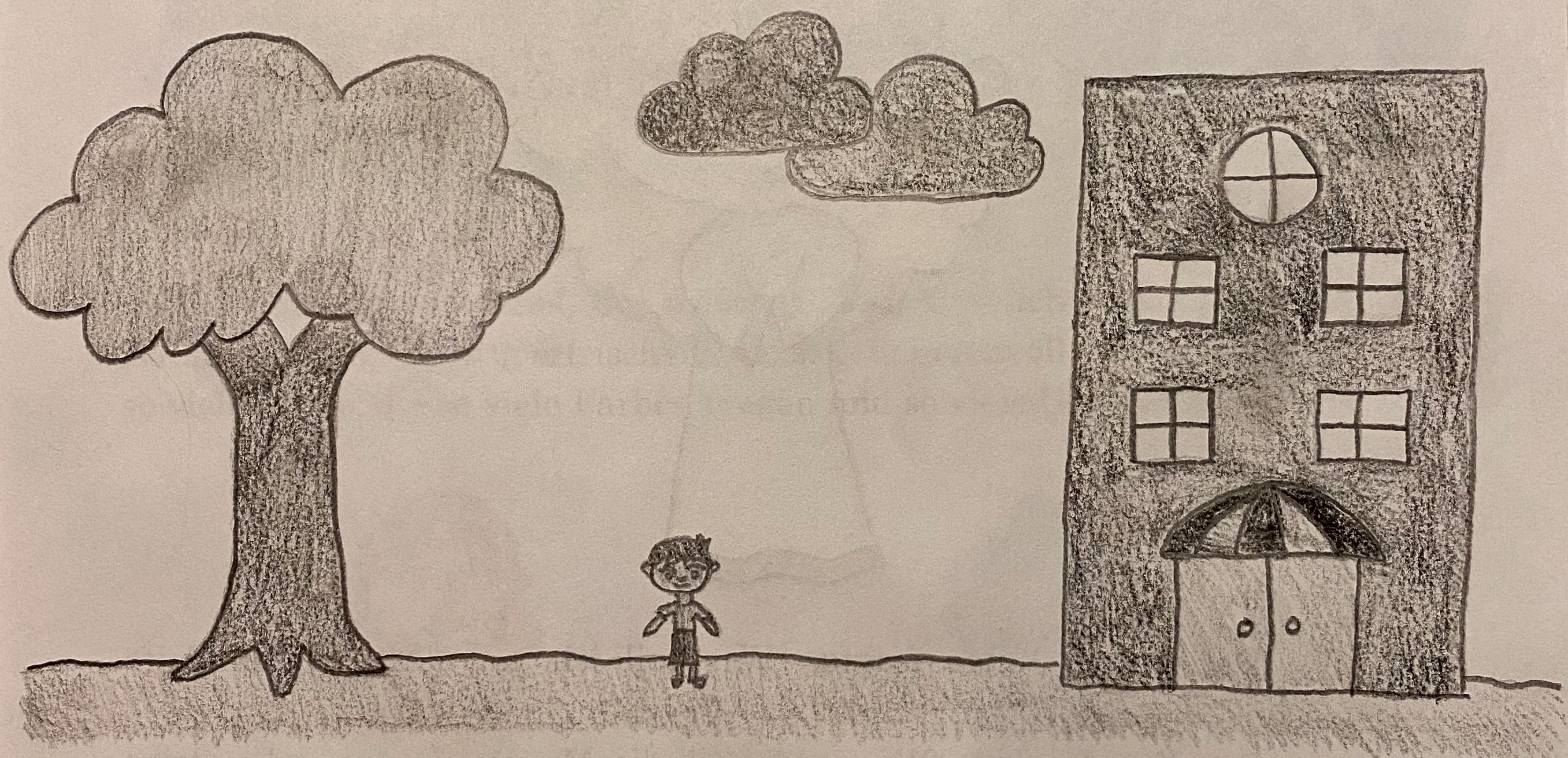


Der farbige Junge und der farblose König



Ein Märchen von
Sachin Allums

Es war einmal ein kleiner grauer Junge, der in einem Dorf wohnte, in dem alles grau war. Die Bäume waren grau, die Gebäude waren grau, und sogar die Leute waren grau. Der graue Junge hat immer Langeweile und wollte etwas mehr im Leben haben. Aber er wusste nicht, was fehlend war. Eine farblose Welt war alles, das er wusste.



Jeden Tag spielte der kleine Junge an einer großen, grauen Mauer. Er war immer neugierig zu sehen, was jenseits der Mauer es gab, aber seine Eltern untersagte ihn, über die Mauer zu gehen.

Eines Tages spielte der graue Junge mit einem Ball an der Mauer. Er warf den Ball höher und höher, bis er den Ball nicht sehen konnte. Aber einmal warf er den Ball so hoch, dass es über die Mauer ging. Der graue Junge war so traurig, dass er zu weinen anfing.

Plötzlich tauchte ein Engel auf, die so hell und schön war, dass der graue Junge den Blick nicht abwenden konnte. Der Engel fragte ihn, "Warum weinst du, grauer Junge?"

Der graue Junge sagte, "Ich habe meinen Ball jenseits der Mauer verloren, aber ich kann über die Mauer nicht gehen."

Der Engel sagte, "Ich kann dir helfen, aber ich muss dich etwas über die andere Seite warnen."



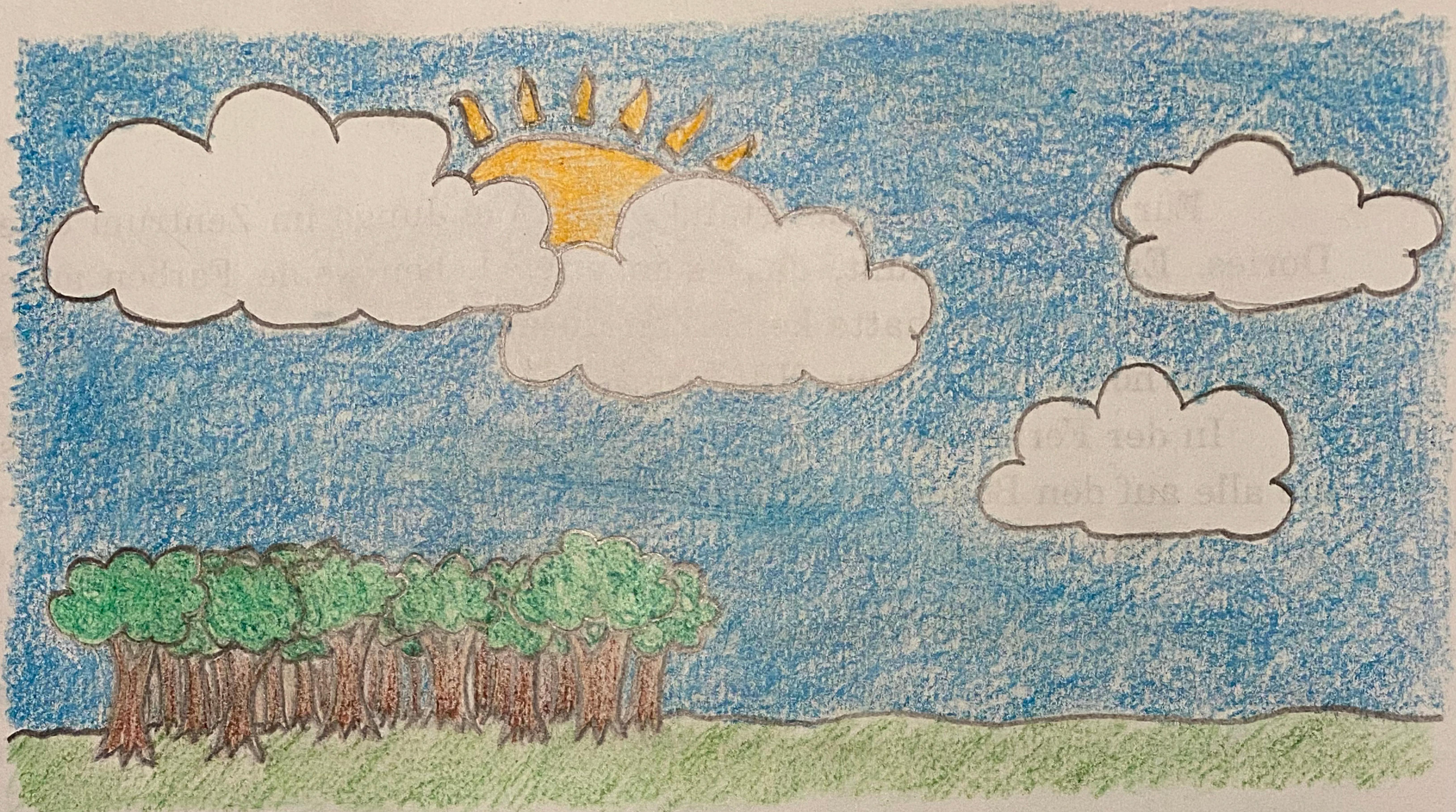
Der graue Junge fragte, "Was soll ich von der anderen Seite wissen?"

Der Engel sagte, "Wenn du über die Mauer gehst, werden deine wahren Farben erscheinen."

Der graue Junge fragte, "Aber was ist eine Farbe?"

"Oh grauer Junge," sagte der Engel. "Du musst das entdecken." Nach einer kurzen Pause fragte der Engel, "Bist du jetzt bereit über die Mauer zu gehen?"

Obwohl der graue Junge keine Ahnung hatte, was eine Farbe ist und was er jenseits der Mauer finden würde, sagte er, "Ja, ich bin bereit." Im Handumdrehen verschwendete sich der Engel und war der graue Junge jenseits der Mauer. Er war plötzlich überwältigt von alles, denn niemals in seinem Leben hatte er so viele Farben gesehen.



Er sah den Himmel, der so stark, doch tröstlich war. Er sah die Bäume, die gleichzeitig erfrischend, doch geheimnisvoll war. Und er sah so viele Leute, die so viele Farben trugen und so viele Gefühle hatten.



Für ein paar Minute stand der graue Junge im Zentrum eines Dorfes. Er war erstaunt, dass sein altes Leben keine Farben außer Grau hatte, aber er hatte keine Zeit diese Idee nachzudenken, weil er plötzlich hörte, jemand um Hilfe schrie.

In der Ferne sah er eine alte Frau, die so viele Früchte trug, dass sie alle auf den Boden verschüttet wurde. Er rannte zu ihr und half ihr mit den Früchten. Die alte Frau war so dankbar für die Hilfe. Sie sagte, "Danke schön, gelber Junge!"



Der Junge war verwirrt. Er blickte an sich hinab und sah, dass sein Körper eine neue Farbe war. Er mochte diese Farbe, weil er sich glücklich und hell fühlte. Der gelbe Junge sagte selbst, "Ich möchte so viele Farben werden! Aber zuerst muss ich meinen Ball finden."

Der gelbe Junge wanderte durch das Dorf für eine kurze Zeit, aber dann hörte er jemanden, der weinte. Er fand ein Mädchen, das so traurig erschien. Der Junge fragte, "Was ist los mit dir heute? Wie kann ich dir helfen?"

Das Mädchen erzählte ihm, dass er nichts tun konnte. Der Junge fragte, "Dann darf ich hier sitzen, bis du dich besser fühlst?" Das Mädchen nickte. Sie saßen miteinander, bis ihre Körper eine andere Farbe wurden. Nach einer Weile blickte der Junge an sich hinab und merkte, dass sein Körper eine neue Farbe hatte. Er fühlte sich ein bisschen traurig und ruhig, doch auch süß und stark. Als das Mädchen sich besser fühlte, umarmte der Junge das Mädchen. Er verabschiedete und rannte zu einem anderen Teil des Dorfes.



Der Junge, der jetzt gelb und blau gewesen wurde, rannte bis er ein paar Kinder sah, die mit einem grauen Ball spielten. Der Junge merkte sofort, dass die Kinder mit seinem Ball spielten, so er schrie, "Hey! Das ist mein Ball!"

Die Kinder fürchteten sich vor dem Junge und bereiteten vor, den Ball aufzugeben. Der Junge sah, was sie machen würden, deswegen sagte er, "Wartet! Darf ich mit euch spielen?" Die Kinder lächelten und waren glücklich mit einem anderen Kind zu spielen. Nachdem sie fertig mit dem Spiel waren, sagte der Junge, dass die Kinder den Ball behalten durften. Deswegen waren die Kinder so glücklich, aber sie deuteten auf den Körper des Jungen. Er blickte an sich hinab und merkte, dass er so viele Farben im Körper hatte. Der Junge sagte, "Ich möchte alle Farben in der Welt entdecken, weil eine Farbe alles ist, was man will!"



Für eine lange Zeit reiste der Junge durch das Dorf und sammelte so viele Farben, dass jeder sagte, "Guckt Ihr den Jungen, den glücklichen Jungen, den Jungen mit der bunten Lungen!" Er war der einzige Junge im Dorf, der die Regenbogenfarben auf dem Körper hatte. Deswegen sagten die Leute, dass er die schönste und farbigste Person im Land war.

Eines Tages ging ein Knecht des Königs zum Dorf und hörte, was die Leute über den bunten Jungen sagten. In einer Kneipe hörte er die Leute so sprechen, "Guckt den Jungen, den glücklichen Jungen, den Jungen mit der bunten Lungen!" Als er das hörte, ging das Knecht sofort zum Palast des Königs und erzählte, was die Leute im Dorf sagten.

Der König sagte, "Es gibt einen Jungen, den schöner und farbiger als ich ist? Mumpitz! Der Junge muss zu meinem Palast kommen. Ich möchte wissen, wie dieser Junge so farbig geworden ist."

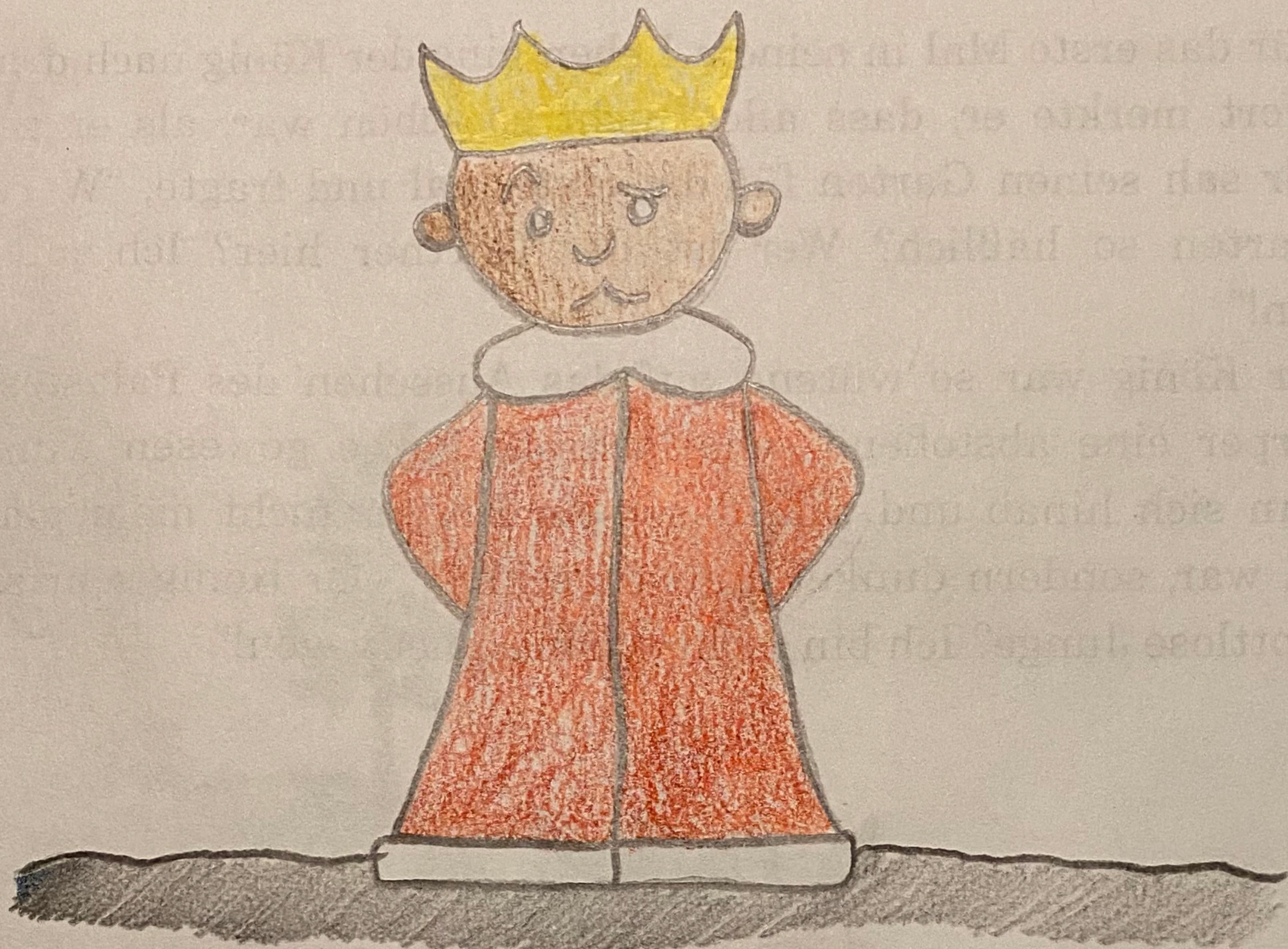
Der Knecht ging sofort zu dem bunten Jungen und erzählte ihm, dass er zum Palast kommen musste. Der Junge war so aufgeregt, das Palast zu sehen. Im Handumdrehen war er und der Knecht im Palast. Im Palast war alles Gold und Silber, aber der bunte Junge hatte kein Wort über diese Farben. Die Farben schienen zu ihm, als ob sie reich und wichtig, doch leer und formal wären.

Obwohl der Palast sehr schön war, war der König irgendwie schöner. Er war eine Vermischung von alles im Palast und war so glänzend, dass man ihn nicht für eine lange Zeit ansehen konnte. Der König sagte, "Willkommen in meinem Palast! Du musst der bunte Junge sein, oder?"

Der bunte Junge sagte, "Genau, mein König."

Der König analysierte den Jungen sehr genau. Er war nicht sicher, ob dieser Junge schöner als er war. Der König sagte, "Ich will deine Zeit nicht verschwenden, aber ich habe nur eine Frage für dich. Wie bist du so farbig geworden?"

Der Junge lächelte. Er erzählte, "Am Anfang meines Lebens war alles grau und langweilig. Ich habe in einer grauen Welt gewohnt, aber



dann bin ich in die Welt gereist. Mit jeder Erfahrung in der Welt bin ich immer bunter als vorher.”

Der König sprach, “Ich sehe, wie das vielleicht hilfreich für dich wäre, aber ich habe mein ganzes Leben im Palast verbracht. Ich bin nie außerhalb des Palastes gegangen und guck mal: ich bin so schön und farbig!”

Der Junge sah den König an und musste eingestehen, dass er sehr schön war. Trotzdem sagte der Junge, “Sie sind schon sehr farbig und schön, aber vielleicht könnten Sie farbiger und schöner werden, wenn Sie außerhalb des Palastes gehen.”

Der König dachte daran für eine Weile. Er wusste nicht, was er draußen finden würde, aber er war neugierig zu wissen, wie er noch schöner werden konnte. Endlich sagte er, “Ich werde nach draußen gehen. Dankeschön, Junge!”

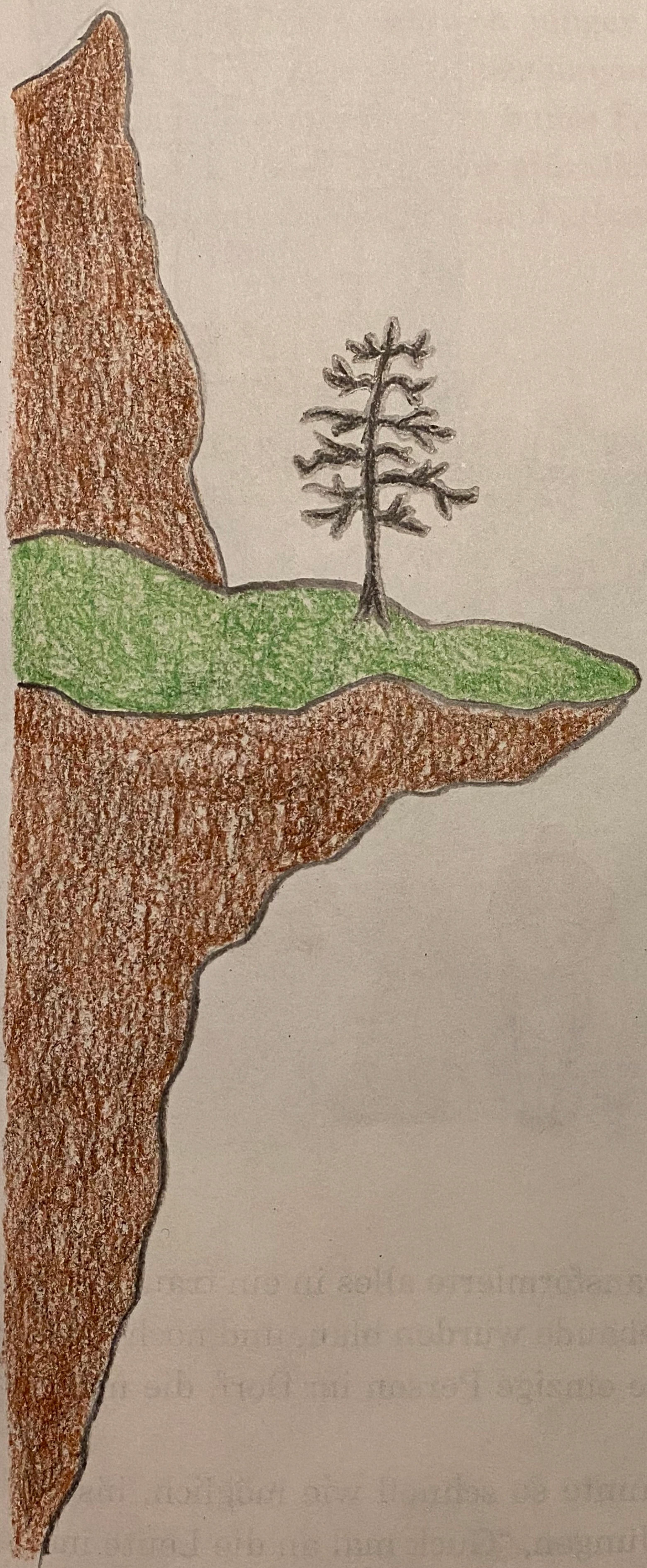
“Kein Problem,” sagte der Junge. “Ich wollte Ihnen nur helfen.” Der Junge beugte und wegging.


Für das erste Mal in seinem Leben ging der König nach draußen, aber sofort merkte er, dass alles nicht so schön war, als er gedacht hatte. Er sah seinen Garten für die erste mal und fragte, "Warum ist mein Garten so häßlich? Wer ist der Gärtner hier? Ich muss ihn entlassen!"

Der König war so wütend auf das Aussehen des Palastes, dass sein Körper eine abstoßend scharlachrote Farbe gewesen wurde. Er blickte an sich hinab und sah, dass sein Körper nicht mehr glänzend und hell war, sondern dunkel und schrecklich. Der König schrie, "Wer ist der gottlose Junge? Ich bin nicht schön seinetwegen!"



Der König rannte und schrie wütend im Dorf, aber er konnte den Jungen nicht finden. Mit jeder Schrie wurde er immer hässlicher. Sein Körper transformierte, bis er nur dunkles Grün, böses Rot, und feuriges Schwarz war. Der König trug so viel Hass im Körper, dass er sich nicht mehr erinnern konnte, wen er hasste. Langsam fing der König an, sich selbst zu hassen. Er fand eine Klippe und bedenkenlos sprang.





Mit dem Tod des Königs transformierte alles in ein trauriges Blau. Die Bäume wurden blau, die Gebäude wurden blau, und noch die Leute wurden blau. Der Junge war die einzige Person im Dorf, die nicht blau war.

Der Knecht des Königs rannte so schnell wie möglich, bis er den Jungen fand. Er sagte zu dem Jungen, "Guck mal an die Leute im Dorf. Wir sind alle so traurig und blau. Wir brauchen jemanden, der uns Hoffe geben wird. Du kannst das machen. Du sollst König sein!"

Der Junge, der jetzt ein junger Mann war, sagte, "Ja, ich bin bereit." In keiner Zeit wurde der junger Mann König und transformiert alles (sogar die graue Welt) in bunte Farben, die schöner und besser als vorher waren. Jeder war sehr glücklich mit dem neuen König, weil er verstand, genau wie mächtig die Farben sind.

